

CHRONIK

der Schützenvereine
und
Schützenbruderschaften

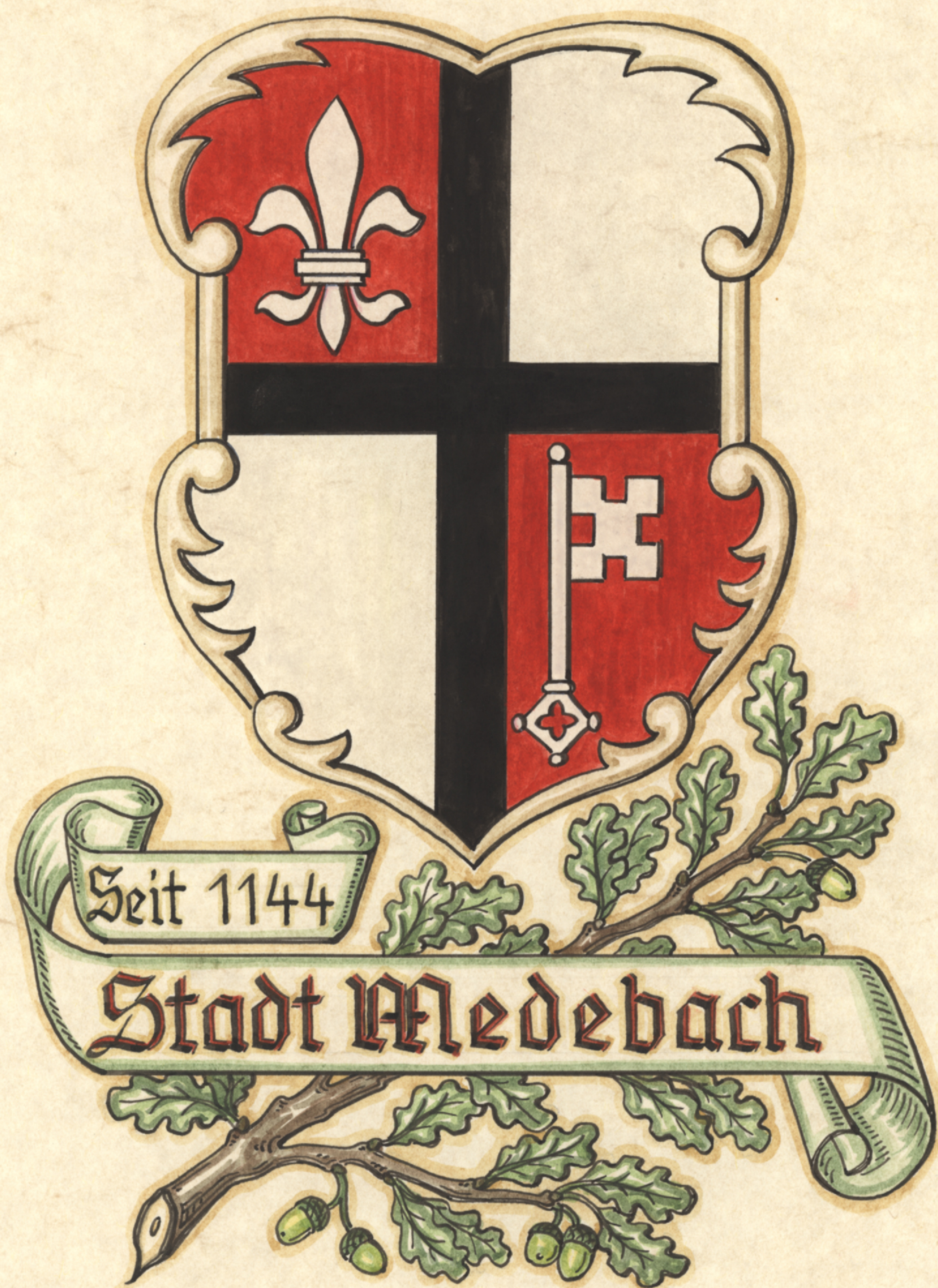


der Stadt
Medebach

Chronik der Schützenvereine und
Schützenbruderschaften der Stadt Medebach



Gestaltung: Franz Rupprath-Bergenthal
Oberschledorn



Vorwort

Die kommunale Neugliederung zu Beginn der 70-iger Jahre löste auch bei den Schützenbruderschaften und -vereinen ein gewisses Umdenken aus. Auf der Ebene der neugebildeten Großgemeinden erfolgten auch bei den Schützen teilweise neue Zusammenschlüsse.

Für die Schützenbruderschaften und -vereine der Großgemeinde Medebach sollte ein Schützenbruder als Vorstandsmitglied für den Kreisschützenbund Brilon benannt werden. Dies war der Stein des Anstoßes, um bei den Medebacher Schützen über Gemeinsamkeiten nachzudenken. Auf der Kreisebene bleibt der Kreisschützenbund für den Bereich des ehemaligen Kreisgebietes bestehen.

Um alle Bruderschaften und Vereine an der Benennung des Schützenbruders für den Kreisschützenbund Brilon zu beteiligen, fand auf Einladung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Medebach am 9. Mai 1970 die erste Versammlung aller Medebacher Schützenbruderschaften und -vereine in Berge statt. Leider waren nicht alle Ortsteile dieser Einladung gefolgt. Abordnungen aus Berge, Dreislar, Büdinghausen, Medebach, Medelon und Titmaringhausen waren vertreten, während Beifeld, Küstelberg, Oberschledorn und Referringhausen nicht anwesend waren.

Die zweite Versammlung fand am 5. Juni 1971 in Titmaringhausen statt. Hieran nahmen Abordnungen der Bruderschaften und Vereine aus Berge, Beifeld, Dreislar, Büdinghausen, Medebach, Medelon, Oberschledorn, Referringhausen und Titmaringhausen teil.

Erstmals in der Jahresversammlung am 25. März 1972 waren Abordnungen aller Vereine und Bruderschaften des gesamten Stadtgebietes vertreten. Seit dieser Zeit findet jährlich - wenn möglich - am 1. Samstag im März die Versammlung der Vereine und Bruderschaften statt. Hierdurch ist sichergestellt, daß sich die Stadtschützen vor der Kreis - und Bundesversammlung treffen. Zwischenzeitlich ist es selbstverständlich, daß Abordnungen der Stadt Medebach und aller Ortsteile an dieser Versammlung teilnehmen. Auch die Anwesenheit des Bürgermeisters ist zur Selbstverständlichkeit geworden.

In den 70-iger Jahren wurde bei den Versammlungen der Bruderschaften und Vereine der Stadt Medebach über die Gründung eines Stadtschützenverbandes diskutiert. Einigkeit wurde schließlich darüber erzielt, keinen Stadtschützenverband mit eigenem Vorstand zu gründen und es beim losen Zusammenschluß zu belassen. Die Einladungen und die Durchführung der jährlichen Versammlungen übernimmt der ausrichtende Verein. Der Wechsel erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Bei der Versammlung am 14. Mai 1976 in Medebach stand erstmals die Entscheidung über die Durchführung eines Stadtschützenfestes an. Mit großer Mehrheit sprachen sich die Versammlungsteilnehmer für die Durchführung von Stadtschützenfesten aus. Hierdurch soll die Verbundenheit der Schützenbruderschaften und -vereine in der Stadt Medebach gefördert werden. So fand am 2. Wochenende (Samstag und Sonntag) im September 1976 das erste Stadtschützenfest in Küstelberg statt. Die näheren Einzelheiten wurden in einer eigens



In einer Versammlung aller Schützenbruderschaften und -vereine der Stadt Medebach wurde einstimmig beschlossen, in 3-jährigem Rhythmus ein gemeinsames Stadtschützenfest zu feiern. Dabei sollen die jeweils amtierenden Schützenkönige der einzelnen Ortsteile unter sich den „Stadtschützenkönig“ ermitteln.

Für die erste Ausrichtung eines solchen Stadtschützenfestes bewarb sich der St. Hubertus-Schützenverein Küstelberg, dem dann auch dieses Fest übertragen wurde.

Die Festfolge sah wie folgt aus:

Samstag, den 11. 9. 1976

16,00 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine.

Anschließend Königsschießen.

Dazu waren erschienen:

St. Johannes-Schützenbruderschaft Berge
mit dem Königspaar Paul und Elisabeth Frese.

St. Johannes-Schützenbruderschaft Deifeld
mit dem Königspaar Johannes und Margret Sauer.

St. Hubertus-Schützenbruderschaft Dreislar
mit dem Königspaar Erich und Gertrud Steden.

Bürgerschützenverein Düdinghausen
mit dem Königspaar Willi und Agathe Koert.

St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Medebach
mit dem Königspaar Horst Keller und Hildegard Schnellen.

St. Engelbertus-Schützenbruderschaft Medelon
mit dem Königspaar Theo und Marianne Padberg.

St. Antonius-Schützenbruderschaft Oberschledorn
mit dem Königspaar Josef und Antonia Mütze.

St. Sebastian-Schützenbruderschaft Referinghausen
mit dem Königspaar Heinrich und Hildegard Bayer.

St. Antonius-Schützenbruderschaft Titmaringhausen
mit dem Königspaar Karl Pape und Jrmgard Irmer.

Als Königspaar vom St. Hubertus-Schützenverein Küstelberg waren Helmut und Hiltrud Kordes mit dabei.

Alle Schützenvereine traten vor der festlich geschmückten Halle an und marschierten mit zünftiger Musikbegleitung zur Vogelstange. Dort erfolgte ein spannendes aber kurzes Gefecht um die erste Königswürde der Stadt. Bereits mit dem 41. Schuß gelang es Karl Pape, dem Regenten der St. Antoniuschützen von Titmaringhausen, den Vogel herunter zu holen.

Bei sonnigem und warmen Wetter zogen später alle Könige und Schützen zur Festhalle zurück wo um 20,00 Uhr die Proklamation des 1. Stadtschützenkönigs erfolgte. Bürgermeister Günter Langen gratulierte Karl Pape recht herzlich und überreichte ihm den Königsorden.

Anschließend wurde getanzt und gefeiert bis spät in die Nacht hinein.

Vorwort

Jeder Schützenverein in unseren neun Dörfern und in der Kernstadt hat aus der Tradition heraus die eigene Aufgabe, Gemeinschaft zu pflegen, gemeinsam zu feiern und das Kulturgut, die Eigenart jeden Dorfes zu schützen und zu bewahren.

Das gemeinsame Motiv

„ Glaube, Sitte, Heimat „

ist auch das Bindeglied aller Schützenvereine unserer Stadt.

Der Schützenbruder als Christ wird erst durch sein Handeln glaubwürdig. Das bedeutet, daß er das Wir größer schreibt als das Ich.

Schützen sind Mitleider, keine Miesmacher !

Einmal im Jahr treffen sich die Schützenvereine unserer Stadt zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch. Alle drei Jahre jedoch feiern sie gemeinsam das nunmehr zur Tradition gewordene Stadtschützenfest.

Diese Dokumentation soll den chronologischen Ablauf dieser Stadtschützenfeste widerspiegeln und den einzelnen Vereinen die Möglichkeit geben sich darzustellen.

Ich wünsche allen unseren Schützenvereinen echte Gemeinschaft zum Wohl unserer Heimat.

Im April 1988



Günter Langen
Günter Langen
Bürgermeister